Early Journal Content on JSTOR, Free to Anyone in the World

This article is one of nearly 500,000 scholarly works digitized and made freely available to everyone in the world by JSTOR.

Known as the Early Journal Content, this set of works include research articles, news, letters, and other writings published in more than 200 of the oldest leading academic journals. The works date from the mid-seventeenth to the early twentieth centuries.

We encourage people to read and share the Early Journal Content openly and to tell others that this resource exists. People may post this content online or redistribute in any way for non-commercial purposes.

Read more about Early Journal Content at http://about.jstor.org/participate-jstor/individuals/early-journal-content.

JSTOR is a digital library of academic journals, books, and primary source objects. JSTOR helps people discover, use, and build upon a wide range of content through a powerful research and teaching platform, and preserves this content for future generations. JSTOR is part of ITHAKA, a not-for-profit organization that also includes Ithaka S+R and Portico. For more information about JSTOR, please contact support@jstor.org.

hen und nur leeres Stroh dreschen. Wer Münsterbergs Buch durchgearbeitet hat, wird Geschmack am psychologischen Studium bekommen haben und reif sein, grössere Werke, die der Verfasser selbst anführt, mit Verständnis zu lesen.

„Sylvestria", die Waldfee. Ein dramatisches Weihnachtsmärchen für die Jugend für Schule und Familie nach einer schottischen Sage verfasst von Alois Friedrich, Oberlehrer in St. Bartholomä bei Gratwein. Musik von Josef Steyskal (Sepp vom Traunsee), Op. 101. Dritte Auflage. Graz, im Selbstverlage von Josef Steyskal. Klavierauszug K. 5. Textbuch 20 H.

Die Geschwister Loiserl und Reserl ziehen in der Weihnachtsnacht in den Wald hinaus nach einer alten Kapelle, von deren Glöcklein die Sage geht, dass dem Erhörung seiner Bitte gewährt werde, der es in der Christnachtstunde läute. Um der Mutter Heilung zu verschaffen, verzichten sie auf die Weihnachtsgaben, da ja nun der Weihnachtsmann, der soeben mit Hilfe der Wichtelmännchen die letzte Hand an die mannigfaltigen Weihnachtssachen gelegt hat, bei ihnen vorbeigehen wird. Dem Glöcklein fehlt der Strick. Ein Sturm bricht jedoch aus, der es zum Tönen bringt, aber die Geschwister auch unter dem Schnee zu begraben droht. Die Waldfee „Sylvestria" nimmt sie in ihren Schutz und bereitet für sie im Walde die Weihnachtsfeier, die sie aufzugeben bereit waren. Ihr Vater und Leute aus dem Dorfe sind unterdessen aufgebrochen, sie im Walde zu suchen, von denen sie dann auch erfahren, dass ihrer Mutter die ersehnte Heilung zuteil geworden ist.

Dieser Stoff ist von dem Dichter in einfacher und kindlicher Weise zu der Dichtung verwertet worden, die vom Komponisten in gleich ansprechender Weise in Musik gesetzt worden ist. Es sind durchweg liebliche Melodien, die dem Charakter des Weihnachtsfestes angepasst sind und die auch leicht zu erlernen sind. Für Schulen, die den religiös gehaltenen Stoff verwenden können, kann das Werkchen aufs wärmste empfohlen werden.

Wissenschaftliche Rundschau. Zeitschrift für die allgemein-wissenschaftliche Fortbildung des Lehrers. Heft 1. Herausgeber: Dozent M. H. Baege. Theo. Thomas, Leipzig. Jährlicher Bezugspreis M. 6.

Dieses neue Reis in dem pädagogischen Zeitschriftenwalde will, wie die Herausgeber angeben, die wissenschaftliche Fortbildung des Lehrers fördern. Zu diesem Zwecke sollen in jedem der zweimal im Monat erscheinenden Hefte vier bis fünf grössere Aufsätze über neue Ergebnisse, Vorgänge und Bewegungen auf den verschiedensten Wissensgebieten erscheinen, und zwar der Bedeutung, welche die einzelnen Disziplinen für die wissenschaftliche Fortbildung des Lehrers haben, entsprechend häufig und ausführlich. Fragen der speziellen Pädagogik und Unterrichtsmethodik bleiben ausgeschlossen. Dagegen sollen die Hefte Buchbesprechungen enthalten, die dem strebenden Lehrer auch bei der Auswahl seiner wissenschaftlichen Lektüre zu beraten geeignet sind. Die Zeitschrift verfügt über eine stattliche Reihe von Mitarbeitern, deren Namen in der wissenschaftlichen Welt einen guten Klang haben. Auch die für die nächsten Hefte in Aussicht gestellten Aufsätze zeigen, dass der Herausgeber in der Mannigfaltigkeit des Stoffes, sowie im Werte des Gebotenen seine gegebenen Versprechungen einzulösen sich bemüht.

Das vorliegende erste Heft der Zeitschrift (Oktober 1910) behandelt die folgenden Themen: Die neuere Würdigung der hebräischen Geschichtsschreibung (Prof. Dr. E. König, Bonn); Wie soll sich der Lehrer zur Psychologie stellen? (Dr. O. Lipmann, Babelsberg); Die neueren Anschauungen über das Wesen der Materie und der Elektrizität (Prof. Ad. Kistner, Wertheim a/M.); Der Internationale Geologenkongress in Stockholm (Engelbert Graf). Philosophische Rundschau; Astronomische Rundschau; Neue Bücher. Sämtliche Artikel sind in einem gemeinverständlichen Tone gehalten und geeignet, dem Leser Anregung zu geben. Die Zeitschrift kann allen denen, die sich über die Fortschritte in der wissenschaftlichen Welt auf dem Laufenden halten wollen, aufs angelegentlichste empfohlen werden. **M. G.**

Schach dem Tschechentum! Ein Tschechenspiegel, von einem Laienpolitiker. Diesen Titel führt eine kürzlich erschienene Broschüre; dieselbe gibt erstens einen knappen geschichtlichen Überblick über das Tschechentum, und zeigt weiter, wie wenig die Tschechen ein Recht haben, sich über die Deutschen in Böhmen oder sonstwo zu erheben, und dass es viel besser für sie und das ohnehin durch verschiedene Völkerschaften stark zerstückelte Östreich wäre, wenn die Tschechen sich mehr in ihren Kreisen bewegten und nicht als kleine „Gernegrosse" die Deutschen zu unterdrücken suchten, was ihnen doch